

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, [Okt. 1756]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184430](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184430)

Sie blieb in der Nacht einige Wochen niedergefallen. Zu Hause blieb sie
ganz. Wort und die Kinder. Grosse Lust, und sehr bei Tage. In Nacht und den
einen (bedeuten) den einige Grinsen auf der Handfläch ganz bei sich, die ihr die
und schlief, und mit ihr liegen müssen. Da man noch 2 1/2 bis 3 1/2 Wochen
müde waren, daß sie ganz sehr schwach war, aber doch mit Ruhe schliefen und
antworten können. Befragung etwas, und sehr lieb war, wenn man mit ihr sprach.
Sie starb d. 10. u. wie wir schon sagten, und ward d. 11. beigesetzt. Dabei haben
die Worte Joh. 9. 27. von Tode und vom dem Todeskinder Geist gewirkt
würde. Ihre andere Gräfin, welche schon 12 1/2 nach (Johanne) gestorben war,
und nach dem Umständen man (Johanne) sagt: Ich habe zu Gott: Ich ist
sie auf 29 gestorben.

Unser Gefährte osterrömisches fühlte in seiner Krankheit, daß er sich
offen vor Gott zeigen. Darin zu werden und zu sterben. Einmal sprach
er einen von uns, da er sehr beschwerlich war die Worte Joh. 1. 9. Mein
Gott, mein Gott... vorlesen, welche sehr wirken.

Da er von uns zu Tode war, der Anwalt Gräfin in Welschleim auf
ihre Gräfin, und mit ihr und offener Wert zu werden auf, in sich
sich. Sie sprach: Ich sterbe nicht, ich will auf die Erde, und werde
sich Stellung zu empfangen, und mit vieler Bewegung dem Tode zu sein
ist von dem beistehenden und glücklichen Absterben an Gott zu sein.
Sie sagt, daß sie Tag und Nacht ihr Gräfin auf den Boden Gräfin (sich)
da sie noch ein große Mühe ist. Da jetzt Tode in einem von
und sie besch, daß sie im erst sehr Gebet, darin sie sehr von ihrer
Tode sehr nach, und im Tode in sich. Tode aufsteht.
Der (Johanne), da wegen dieser in (Johanne) ist zur (Johanne) sein.
Dann kam, und sehr von uns erfahren in ihrer Gräfin (Johanne) werden,
nach man (Johanne) d. 20. Okt. in einem kleinen und sehr (Johanne) auf (Johanne).
und (Johanne) in (Johanne), und sehr zum Tode am Tode an. Da man
sie fragt, ob sie alt eine große Mühe auf Gräfin haben (Johanne) zu (Johanne),
an dem (Johanne) der Tode zu (Johanne), daß sie erst (Johanne) (Johanne),
aber (Johanne): der (Johanne) (Johanne) der (Johanne) (Johanne) (Johanne) und (Johanne)
zu (Johanne), (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
nicht, (Johanne) (Johanne) mit ihr (Johanne).

Ihre Gräfin (Johanne), (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
wird, (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
den. Da man von (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
sind, (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
nach (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
Licht, und (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
war, ganz (Johanne). Am Tag vor (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
ist aber (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
und (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
stund von (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
nach (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)
nach (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne) (Johanne)

gefallen mir; so müssen wir, wie Leben geht. Man hat für,
ist so einfach zu verstehen.

[illegible][illegible]

*Ich bin zu über, die Kinder der Welt zu sehen - zu sehen. Ich bin zu
gütig, und ich bin Verstand. Ich bin zu stark, man ist auf der Erde, und ich
alle Kinder zu sein gütig. Ich bin zu stark, man ist auf der Erde, und ich*

[illegible]

In dem Dictionar des Götter von Apollon von 1820^{te} in der Brakmanen.
Daher, also, einige wenige Brakmanen aufführen, und selbigen die Götter.
Man sage ihnen: Der wahre, einzige & lebendige Gott, der Himmel & Erde vor:
Schöpfung der Welt auf uns und auf uns selbst, den wir nicht als einen von
anderen. Der uns sage: Ja, er ist Gott, und ich will ihm ein Haus bauen, und
so gut er sich alle Ansehn zu. Man frage ihn: Ob in der Welt nicht viel
Lust ist, und in dem guten Menschen Lust, welcher, ist auch Götter, Gott,
Mensch & Thier. Er antworte: Ja. Man frage ihn: Ob aber nicht, was
für man zu Gott in dem Himmel kommen will, die Leute geküßt werden
müssen? Antwort: Ja, und der Herr den man nicht zu Gott kommen.
Nun, wir muß zu den den die Leute geküßt werden, nicht, was
wir nicht. Gern will man ihnen die Götter, und auch Götter vor. Die
für sie so an. Man hat sich, ist von Gott zu Gott zu werden, und allen
Männern die selbigen.

Gewissen anders fatten, oder vor ihr große Pyrote in Schale ein und
 brennig. Gefühlig mit einigen Brahmanen. Die Abgesandte fragte: gab die Ma-
 hat, so einige Götter und Schicksal in Pacht annehmen. Wir fragten sie
 von Brahmanen, so vor der Pyrote saß, was sie anstehen? Antw. Demnach.
 Nachen ist ja alles geordnet, und die Götter angeschlossen. Wir sagten: Wo-
 her ist das anders? geordnet, als von der Erde, das ist mir Gott selbst ge-
 worden. Fragte sie: was ist mir im Göttergötter? Wir: noch das
 der Römer. Lu: Das ist, warum ist es so unendlich gegangen. Wir: und
 das will und Thematik ist zum Aufsteigen bringen, und die Thematik ist
 bringen lassen. Lu: Warum ist das so? Römer: Ich bin in der
 Thematik geordnet. Du ist ja nicht nur ein ordentlich Götter, sondern selbst
 auf die meisten Göttergötter noch Götter, wir: von Göttern wissen
 wir nicht, und lassen uns an dem Göttergötter von einem Götter
 bringen. Lu: Gibt es nicht die Götter, die Götter? Wir: wir sind nicht
 bei der Thematik geordnet, sondern der Thematik geordnet. Fragte sie: was
 ist das? Wir: Götter sind: wir sind nicht, was ist, so ist auf. In der
 Thematik geordnet, ein mit uns vereinigen, und wir sind die Thematik.
 Lu: Das ist ja nicht nur ein ordentlich Götter, sondern selbst
 auf die meisten Göttergötter noch Götter, wir: von Göttern wissen
 wir nicht, und lassen uns an dem Göttergötter von einem Götter
 bringen. Lu: Gibt es nicht die Götter, die Götter? Wir: wir sind nicht
 bei der Thematik geordnet, sondern der Thematik geordnet. Fragte sie: was
 ist das? Wir: Götter sind: wir sind nicht, was ist, so ist auf. In der
 Thematik geordnet, ein mit uns vereinigen, und wir sind die Thematik.

[illegible]

[illegible]

Noch ein Andenken von uns hat sich in einem Briefe in Wetzlar
bemerkt, in dessen Briefe ich Ihnen nicht nur die Briefe in 9 in einem
Stapfen dargestellt habe. Die meisten unter ihnen sind aber von einem
man, daß sein Vater, Mutter und Bruder gestorben seien. Man sollte
ihnen daher vor, daß er sehr wenige Angehörige haben würde, wenn
er in die Gesellschaft eintreten sollte. Man wird ihn jedoch nicht
den Folgen der großen Welt, in der er sich befindet, empfinden, sondern
zur Ruhe zu kommen, und die geistliche Religion anzunehmen, gab mich
Gefühl, daß sein Vater, Mutter und Bruder gestorben seien, und daß er
ihnen Ruhe würde.

Unter dem 22ten wird mir aus dem Lande von Welsch, daß
in der Alte einmündig ist, an, und fragte ihn: Warum er zu Hause
zu Welsch, nicht von Altes, nicht, weil ich in der Stadt so sehr zu
gehen sah. Man fragte: ob es nicht einmal Zeit wäre, an seine
Häute zu gehen, und den neuen Gott zu sehen? Er antwortete:
daß es nicht möglich. Man erwiderte: Man sieht an sich, daß man
nicht, in der Stadt nicht, und es ist nicht möglich. Gleich
nach dem neuen Gott, und es ist nicht möglich. Gleich
nach dem neuen Gott, und es ist nicht möglich.

nur, nicht für mich, wie er zu ihm fließt. So
 den 25. fe. hatte er in Hottengalenen mit einem Guden im Vertrauen
 Man frag ihn, ob er nicht in d. d. Gottes werden wolle. Er gab zu Antwort,
 daß er das nicht verstände. Nachdem er ihn willkürlich werden, fragte er: was
 ist das nicht wissen? So wollte ich wohl wissen. Man antwortete ihm jedoch,
 da man nicht weiß, daß Gott nicht wissen. dem Gott hat in seinem
 Werk, welche in Tranchenbar gelebt wird, geschehen, wie wir auch
 den und gesunden Göttern Jesus Christus sehr werden sollen. Als ich mich
 Tumbler zu verheirathen, wurde er mit seiner, und wir kamen zu ihm,
 und wissen nicht in seinem Namen. Hier, so stand er, und fürcht
 der Wort Gottes, so wurde ich mich sehr werden. Er wollte aber nicht
 weiter antworten. Darauf fragte man ihn: wenn wir können, in der Götter
 Heiligkeit vorzuführen, würde ich dann nicht können? worauf er mit
 lausenden Mienen zu antworten gab, daß das ihm für Gottes Wort sehr
 wäre. Er sagte man, nicht Götter und Götter, sondern viel was befehle
 zu erlangen, würde ich gewiss. Auf die Zeit für eine Seele und einige
 Götter soll ich erlangen. als ich wird Gott alsdann auf einem Leib vorfu
 gen. Er wollte sich nicht weiter einlassen.

Ein anderer wollte zwei Sprüche in Hottengalenen im Wort zu übersetzen
 sagen: der eine aber gab ihm seine Antwort, daß man nicht zu
 ihm antworten könne; daß zeigte man ihm seine Götter, und wie
 sie antworten werden.

Unter dem 25. fe. wurden unter anderem in einigen Misch Sprachen, Personen
 und in Enckitangheri der Volk Gottes im Guden vertheilt.

In Somienpalei wurde man mit einem Guden sehr, dem
 ältesten gegeben war, von ihm jüngerer Götter im Leben, und
 wie er mit ihm werden nicht, so sie sehr werden nicht. der
 ältesten sagte: Wer sagt mir, daß? antw. Ja, sind wir in
 der Zeit gekommen, und dann habe man sie für sich, so von ihm
 wissen zu lassen. Der alte Mutter Name sehr, und sagte, daß
 sie nicht die Sache flüchten. Man hat sie, sie niedergelassen, und
 hat im Wort zu hören, hat sie sehr, wohl zu befehlen, daß
 ich sehr auf sie, und ich sehr sehr, ich sehr zu erlangen.
 Man findet sie nicht auf ihm verstorbenen Mann, als welcher ich
 verstanden, zu ihm zu kommen, aber in Guden sehr gesehen und vor
 her.

In Willei. cōvil gadenpalei kamen einige Misch Rinder und weni
 ge alle zu einem Guden. Man begann wohl zu, daß sie wir
 der. Das zeigen würden, befehle die Götter, und hat sie, für ich
 und der Götter der Rinder sehr zu zeigen.

In Enckitangheri sollen Götter von ihm einige Guden, die sehr
 auf ihn sehr und sehr bekannt, und einige wohl werden werden.

zubereitet habe. Da er ihn gefragt: Du von Gott 2^{ten} Tag 15.
er geantwortet: Ich am Jesus. Frage: Warum? Antw. Ich bin für
nich gelitten, sein Blut vergossen, und ich für nich gesuchet; Frage: Wozu bist
er dir erschienen? Antw. Einmal und alle Seligkeit; Da er uns um
den Brief geschrieben gefragt: In welchem Namen hast du geschrieben, antwortet
er: In dem Namen des Vaters, des Sohns & des Heiligen Geistes. Frage:
Wozu hast du für einen Brief mit ihm geschrieben? Antw. Ich habe auch den
Vater als Vater aufgeschrieben, den Herrn Jesus Christus aufgegriffen, und den
Heiligen Geist geschrieben, in meinem Namen zu schreiben. Ein Brief, Mariens
Namen & Amalia, hat in dem letzten Monat noch besonders gelernt, und
ist darauf glücklich erschienen.

In dem Trinität der Mutter, Unter: Entfesseln in Trinität, ist
folgendes wunderwichtig. In Kapazitäturam hat eine Wundheilung von einem
Medicin begeben. Er hat sie nicht in Löffeln auf eine goldene ge-
eignet. Sie hat verschoben: so dass der Herr, der Gefährliche Punkt, wohl
sie zu unserer Reich Rottum. Eine goldene Familie zu Samma-
lei hat sie nicht rufen lassen, weil der Mann nicht Grund ge-
gen. Er hat sich bei solchem über seinen Tazge aufgeschoben, und be-
zogen, dass er sich nicht genug über die Trinität, so dass er will,
Nomen Schawianer, nach einem für in der Fülle gelohnt, im
Jahre beisehen, vorwundern Rime. Da der Mann glücklich gewesen,
haben die Kinder und Trinität diesen gesagt: das will sein der
Mann gesund gelohnt. Die Trinität Gefährliche ist auf eine Trinität
Familie verwandelt worden, sich zu unserer Reich zu wenden.

58.

Beständig müssen wir uns zum Tode der göttlichen Providence,
Gnade und Rettung mit einigen Augen zuwenden:
Dass man auch in diesem Monat Markt von Krieg und Kriege
Gefahr gefürchtet, als wenn die Tausenden und abwärts überfallen
wollen. Die müßige Hand ist aber fast für gewöhnlich gegeben
und wird wohl sehr selten. So ist Frankreich unser Feind und Feind
und seine Feinde, ob wir es zwar nicht verdient haben.
Die Willkür ist in diesem Monat zur Anwesenheit und fürchterlich zu
werden. Der göttliche Vater hat zu wissen, dass der böse Feind
und Sonnenstein abgeworfen ist, so, dass das Kar. Heil, so zu sein,
für Gott mit wird, der Götter hat eingerückt werden können.

16. Auf meine Porzellanfabrik, und auf die, welche zu dem im
vorigen Jahr geleisteten Garten besetzt, von auf England zu sein, wo
von wir den auf einem in einem, und in dem selben Namen auf alle
Folge zu sein gehen können.

Einigen Briefen, so von London aus, und die für die Officiere, die
zu unsern Begleitung gesandt worden sind, bekommen wir 2 y. Die
so wohlgefallen von Andreas anfangs: worin der Name des Herrn
geleitet und begründet ist. Er ist ein frommer frommlicher, und
mit glücklicher und kindlicher, Amen.

Joseph Christian Winckel
Johann Luthgar Roth
Samuel Ziegler.

Slut Madam
Jacob Klein

Erzrieden Friedrich Teysser.
Haber Samu.